

Zum schönen Soerstal

Die Aachener Soers heute

Die Soers befindet sich im Norden der Stadt Aachen, zwischen den prägenden Landschaftselementen des Lousbergs im Süden und dem Nordhang des Aachener Kessels. Im Osten grenzt das Gebiet an das Areal des Reitstadions sowie der ARA Soers. Nach Westen setzen sich die für die Soers typischen landwirtschaftlich genutzten Wiesen- und Weideflächen mit eingestreuten landwirtschaftlichen Betrieben fort. Die Grenze im Westen bildet der ehemalige Bahndamm an der Roermonder Straße. Zerschnitten wird das Gebiet durch die Kohlscheider Straße. Nach Norden erfolgt eine Zerschneidung durch die A 4. Oberhalb der A 4 liegt der Bereich Ferberberg und Gasser Feld sowie das Gebiet Zum Blauen Stein. Die Soers ist heute wie damals das Verbindungsglied zwischen der Aachener Innenstadt und dem angrenzenden Laurensberg.

Das Stadtgebiet von Aachen liegt im Grenzbereich zweier Großlandschaftseinheiten Mitteleuropas, der zentraleuropäischen Mittelgebirgsschwelle im Süden und dem nördlich anschliessenden norddeutschen Tiefland. Aufgrund starker tektonischer Beanspruchung des Aachener Raumes ist die Grenze hier morphologisch nicht scharf ausgeprägt. Aachen hat deshalb Anteil an mehreren naturräumlichen Einheiten. Gemäss der landschaftlichen Gliederung liegt die Soers am Nordhang des Aachener Kessels, dieser wiederum bildet den Zentralbereich des Aachener Hügellandes.

Das Plangebiet in der Soers wird zum überwiegenden Teil landwirtschaftlich als Grünland genutzt. Die Fettweiden werden von zahlreichen Gehölzstrukturen durchzogen. Das ehemals vorherrschende Feucht- und Nassgrünland ist nur noch kleinflächig entlang von Wildbach, Diepekuhlbach und Soerser Bach ausgebildet.

Die Gewässerlandschaft in der Soers zeichnet sich allgemein durch Quellen, Teiche, Tümpel und Bäche aus. Von west nach Ost wird die Soers vom Wildbach durchflossen, dessen ursprünglicher nördlicher Verlauf zum Antrieb von Mühlen umgeleitet wurde. Im mittleren Bachabschnitt ist der leicht gewundene ehemalige Mühlengraben mit sandig-kiesigen Substrat und u-förmigen Format stark anthropogenem beeinträchtigt. Sowohl im westlichen als auch im östlichen Bereich ist der Bach durch Begradigung und Suhl- und Böschungsbefestigung erheblich anthropogen verändert. Der Wildbach wird alleinartig gesäumt.

Im Süden kommend mündet ein 50 bis 100 cm breiter mässig bis zum Teil stark beeinträchtigt Bach in den Wildbach, der sogenannte Soerser Bach. Dieser Bachabschnitt zeichnet sich in seinem nördlichen Teilbereich durch einen natürlichen Verlauf und Uferbewuchs aus. Südlich des Gehöftes im Soerser Hochkirchen ist der Bach anthropogen durch Begradigung, unterirdische Verrohrung und Aufstauung bzw. Aushebung stark beeinträchtigt. Von Nord-West kommend mündet der Diepekuhlbach in den Wildbach. Er ist durch Begradigung und trapezförmigen Querschnitt stark anthropogen beeinträchtigt. Diepekuhlbach und Soerser Bach fallen aufgrund ihres geringen Abflusses im Sommerhalbjahr zeitweilig trocken.

